P 26/2019

Postulat für STI kostenlose Fahrt für Armutsbetroffene

Darshikka Krishnanantham (SP) und Mitunterzeichnende

Antrag

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, die Benützung des STI–Stadtnetzes für Armutsbetroffene kostenlos anzubieten

Begründung

In der Schweiz sind rund 675'000 Menschen von Armut betroffen, vor allem alleinerziehende Mütter (und Väter), Kinder und Langzeitarbeitslose. Diese Bevölkerungsschichten leiden besonders. Insbesondere dann, wenn das Geld nicht reicht für Schuhe, für Ferien, für die Badi oder das Skifahren. Die Armut in der Schweiz hat in den Jahren 2014 bis 2017 um 20 % zugenommen. Das zeigt der neueste statistische Sozialbericht des Bundes.

Armut wird in der Schweiz so definiert: Wenn eine vierköpfige Familie mit weniger als 4000 Franken im Monat auskommen muss, gilt sie als arm. In der Schweiz wird Armut als Problem unterschätzt, weil sie oft unsichtbar ist. Es ist zu begrüssen, dass es bereits unterstützende Instrumente für Menschen mit geringem Einkommen gibt, wie z.B die Caritas-Karte, die Kulturlegi und die Tischlein-deck-Dich-Karte. Damit können von Armut Betroffene günstige Lebensmittel einkaufen und am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilnehmen.

Für den Transport mit dem ÖV gibt es noch kein solches Angebot. Bei Sozialhilfe-empfänger*innen sind die Transportkosten bereits im Budget berücksichtigt. Aber es gibt eine soziale Schicht, die zwischen Stuhl und Tisch fällt und nicht von Gratis-ÖV profitiert. Aus diesem Grund sollen von Armut Betroffene die STI-Busse kostenlos benutzen können. Das hilft diesen Menschen, sich vermehrt am sozialen und kulturellen Leben der Stadt zu beteiligen. Anhand der Steuerdaten kann ermittelt werden, wer von Armut betroffen und für eine solche ÖV-Gutschein berechtigt ist.

Dringlichkeit: Wird nicht verlangt.

Thun, 22. August 2019